Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 63 (1937)

Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON Houte

so leise wie möglich und gehe hinaus; kaum aber habe ich angefangen, mich zu waschen, als nachdrücklich an der Türe geklinkt wird, was sich nachher in Abständen von drei zu drei Minuten solange wiederholt, bis ich notdürftig fertig geworden, das Badzimmer verlasse. Draussen steht Onkel Emil im Schlafrock mit sehr vorwurfsvollem Gesicht: «Wann soll ich mich denn hier rasieren?» «Guten Tag, Onkel, aber du hast ja nicht zu pressieren, ich muss eben nachher ins Geschäft und da mache ich immer zuerst Toilette,» «Schon gut, aber ich bin eben gewohnt, punkt sieben Uhr fertig zu sein.» «Ja, Onkel, wenn du allein bist, geht das ja schon, aber hier musst du dich halt ein wenig anpassen, ich kann eben unmöglich warten bis nachher.» Brummend verschwindet er im Badzimmer, um kaum einen Augenblick später laut um heisses Wasser zu rufen. Da gerade niemand in der Küche ist, gehe ich nochmals hinaus und bringe ihm das Gewiinschte.

Mittags wartet meiner in der Wohnung eine Ueberraschung. Onkel Emil hat meinen Bücherschrank aufgeräumt. Und wie! Klassiker, Philosophen, Wirtschaftswissenschaft, alles in buntem Durcheinander - nein, streng nach Grösse und Farbe geordnet. Eine Sammelmappe mit Notizen, die mir sehr wichtig waren, ist in die Makulatur gewandert und bereits verbrannt.

Als am vierten Tag Onkel Emil im Laden erscheint und über meinen Kopt hinweg Anordnungen und Befehle an meine Angestellten auszuteilen beginnt, ja, einer meiner Ladentöchter grosszügig den Nachmittag frei geben will, da sie etwas blass aussehe und ja nicht viel los sei, reisst mein Geduldsfaden. Das fehlte gerade noch! Dabei mussten an jenem Nachmittag unbedingt Waren vorgewogen werden, weil die blass aussehende Ladentochter in der folgenden Woche Ferien bekommen sollte. Beim Vesper eröffne ich Onkel Emil kurz und höflich, dass er mir als Besuch lieb und wert sei, dass es aber unmöglich sei, dass er hier wohnen bleibe.

Unter Blitz und Donner vollzog sich am folgenden Tag seine Abreise. Nicht einmal die Hand gab er mir mehr, dagegen ging aus seinen Aussprüchen einwandirei hervor, dass er mich völlig enterben wolle. Heute noch, nachdem sich meine Mutter bereits von den Strapazen dieses Besuches erholt hat, trauert sie für ihre kurzsichtige Tochter um die verlorene Erbschaft.

Da macht nüt

Das vierjährige Büblein fällt mit einem Malerbock beladen die Kellertreppe hinunter. Grosses Geheul. Da kommt der Grossvater und tröstet den Kleinen: «Das macht nüt, isch nüd so giöhrli». Worauf unser Kleiner mit weinerlicher Stimme, aber voll Entrüstung erwidert: «So ghei doch Du emol mit somene Malerböckli d'Kellerstäge-n-abl»





FOCTUS

eine Energiequelle für Mann und Frau!

Auch wenn Sie skeptisch sind, so wirken Fortus-Perlen! Es ist ein natürliches Verjüngungsmittel, das die Nerven und den ganzen Organismus krättigt und ein Regenerationsmittel bei Neurasthenie und Impotenz.

Für Männer . 100 Stck. Fr. 10.—, 300 Stck. Fr. 25. für Frauen . . 100 Stck. Fr. 11.50, 300 Stck. Fr. 28.50 Probepackung: 15 Stck. Fr. 2.—.

Generaldepot und Versand: Lindenhof-Apotheke Dr. M. Antonioli, Rennweg 46, Zürich 1.



«Mein schönes Fräulein, wenn ich nur wüsste, wo ich Sie schon gesehen habe...»

«Das muss letzten Sonntag im Zoo gewesen sein — ich stand wenigstens eine Stunde vor Ihrem Kätig!»

Le Rire, Paris